

Newsletter für Umwelt- und Klimaschutz im Landkreis Mayen-Koblenz



- ❖ Genusswanderung rund um die Mittelrheinkirsche [\(mehr\)](#)
- ❖ Sommerschnittkurse für Streuobstbäume 2024 [\(mehr\)](#)
- ❖ Gartenkulturen von Steinzeit bis Mittelalter [\(mehr\)](#)
- ❖ Insektensommer [\(mehr\)](#)
- ❖ Vom Steinreich zum Lebensraum [\(mehr\)](#)
- ❖ Kreisverwaltung Mayen-Koblenz startet aktiv in die Klimaanpassung [\(mehr\)](#)
- ❖ Zukunftsforum MYK 2024 [\(mehr\)](#)
- ❖ Ökoprotit – Energieeffizienz und Nachhaltigkeit in Unternehmen Neue Runde ist gestartet [\(mehr\)](#)
- ❖ MYK fördert Begrünungen von Wohn- und Nebengebäuden [\(mehr\)](#)
- ❖ So schaffen wir naturnahe Spiel- und Erfahrungsräume in Kitas [\(mehr\)](#)
- ❖ Kloster Arenberg bewahrt Schöpfung [\(mehr\)](#)
- ❖ 20 Jahre „Heimat schmeckt!“ e.V. [\(mehr\)](#)

Genusswanderung rund um die Mittelrheinkirsche

Der Mittelrhein ist bekannt für seinen Anbau von Steinobst. Zahlreiche Kirschsornten sind hier entstanden und wurden entlang des Filsener Kirschpfades gepflanzt, um diese zu erhalten. Diese zum Teil regionale Sorten stehen im Mittelpunkt der Genusswanderung: „Cherry meets honey“ am Freitag, 12.07.2024, 17:00 Uhr.



Im Fokus der Wanderung mit Kirschexperte Frank Böwingloh und der Hobbyimkerin Stefanie Schneider steht die enge Beziehung zwischen der Königsfrucht Kirsche und seinen Bestäubern auf den heimischen Streuobstwiesen und im Garten. Spannende Geschichten aus der langen Tradition des Kirschenanbaues am Mittelrhein und zur Entstehung der einmaligen Sortenvielfalt geben den Teilnehmer ungeahnte Einblicke. Erfahren Sie mehr zur Sortensammlung in Filsen, als Teil der Deutschen Genbank Obst und über die Bedeutung der Honigbienen, der heimischen Wildbienen und Hummeln für die Obsternte. Was können wir für Wildbienen, Honigbienen und Co. tun und welche Auswirkung hat ihr Rückgang auf unser Leben? Dazu erhalten Sie im Bienenerlebnisfeld der Imkerei Schneider aus Filsen einen erlebnisreichen Einblick in den (Super)Organismus Biene und das große summende Ganze.

Aber vor allem gilt es auch die köstlich, fruchtige Kombination „cherry meets honey“ aus Filsen zu genießen. Produkte aus beiden Welten lassen sich hervorragend zusammenführen und lassen überraschend Neues entstehen. Hierzu werden kleine kulinarische Köstlichkeiten von den seltenen Sorten der Mittelrheinkirsche und dem Filsener Honig an vier Genussstationen gereicht. Für die Köstlichkeiten wird ein Betrag von 20 € erhoben.

Anmeldungen bitte bei Rüdiger Kape, Kreisverwaltung Mayen-Koblenz, Tel. 0261/108-420, ruediger.kape@kvmyk.de

Sommerschnittkurse für Streuobstbäume 2024

Für den dauerhaften Erhalt von Streuobstwiesen und eine hohe Qualität der Früchte ist eine regelmäßige und fachgerechte Pflege der Streuobstbäume erforderlich. Auch im Sommer können die Arbeiten auf den Streuobstwiesen nicht ruhen. Die Integrierte Umweltberatung führt deshalb mehrere Kurse im Sommer durch.

Der Schnitt im Sommer ist in einer ganzen Reihe von Fällen angesagt. Der Sommerschnitt ist gerade bei sehr triebigen Bäumen sinnvoll, um diese in ihrem Wachstum zu bremsen, auch eine Nachbehandlung von im Winter geschnittenen Bäumen kann im Sommer Sinn machen und manche Baumarten sollte man ohnehin nur im Sommer schneiden. Aber es gibt auch eine Reihe von Fällen in denen sich der Sommerschnitt verbietet. Wann und wie man einen Sommerschnitt ausführt, erfahren Sie in den Kursen.



Die Streuobstinitiative der Integrierten Umweltberatung bietet Sommerschnittkurse an, bei denen Theorie und Praxis auf der Streuobstwiese vermittelt werden. Die Kurse werden in Zusammenarbeit mit Gemeinden oder Vereinen vor Ort durchgeführt. Auf denselben Flächen, auf denen jetzt die Sommerkurse stattfinden, hatten bereits im Frühjahr Schnittkurse stattgefunden. Es werden keine Teilnehmergebühren erhoben. Seitens des Veranstalters besteht kein Versicherungsschutz für die Teilnehmer der Kurse.

Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Die Anmeldebestätigung mit weiteren Informationen erfolgt rechtzeitig vor dem Kurs.

Folgende Kurse stehen zur Auswahl:

- Langscheid (Samstag, 13. Juli 2024, 10:00 – ca. 14:00 Uhr)
- Urmitz (Freitag, 02. August 2024, 15:00 – ca. 19:00 Uhr)
- Kehrig (Freitag, 16. August 2024, 15:00 – ca. 19:00 Uhr)

Wir bitten um Anmeldungen bei: Kreisverwaltung Mayen-Koblenz, Bahnhofstraße 9, 56068 Koblenz, Rüdiger Kape ruediger.kape@kvmyk.de; Tel. 0261/108-420

Gartenkulturen von Steinzeit bis Mittelalter

Führung durch die „historischen Gärten der Festung Ehrenbreitstein“

Die Gartenkultur im Wandel der Zeit steht im Mittelpunkt einer Führung im Rahmen des Projektes "Mehr als nur Grün". Die Führung „Gartenkulturen von Steinzeit bis Mittelalter“ führt durch die historischen Gärten der Festung Ehrenbreitstein. Die Führung startet am Mittwoch, 17. Juli 2024, 17:00 Uhr und dauert ca. 60 min.

Lassen Sie sich entführen ins Reich der Düfte und Farben, bewundern Sie die historischen Zeitgärten und hören Sie interessante Fakten und Geschicht(ch)en zur Entwicklung des Gartens und seiner Kultur in Steinzeit, Römerzeit und Mittelalter. Zudem erfahren Sie dabei auch, wo vieles unserer heutigen Gartenkultur seine Ursprünge hat und dass sich selbst modernste Gärten auf alte Traditionen beziehen.

Die Teilnahme an der Führung ist kostenlos, allerdings kostet der Eintritt zur Festung 8 € pro Erwachsenen (bzw. 7 € bei Ermäßigung). Bitte melden Sie sich zur Führung bei Lina Jaeger, lina.jaeger@kvmyk.de, Tel. 0261/108-417 an.

Das Projekt "Mehr als nur Grün" steht in der Trägerschaft der Stadt Koblenz und des Landkreises Mayen-Koblenz und wird vom Land Rheinland-Pfalz gefördert. Es will die biologische Vielfalt und die Anpassung an den Klimawandel auf öffentlichen wie privaten Flächen fördern.

Insektensommer

Insekten finden, bestimmen und zählen

Fast eine Million Insektenarten gibt es! Wie viele davon kennen Sie? Keine Angst, wir erwarten nicht, dass Sie auch nur annähernd so viele Arten kennen. Das tun nämlich selbst ausgewiesene Insektenkenner nicht.

Wir möchten Sie einladen, mit uns die Welt der Insekten und die Faszination ihrer Vielfalt zu entdecken. Auf der zweistündigen Exkursion wollen wir genauer hinsehen, was alles am Wegrand krecht und fleucht, was davon Sie selbst kennen und was noch neu ist.

Zum Ende zählen wir für eine Meldung zum NABU-Insektensommer eine Stunde lang die Sechsbener in unserem direkten Umfeld. Wir unterstützen damit die Bestandsaufnahme der Insekten. Jede und jeder kann sich dabei einbringen, so gut sie und er es eben kann. Wir stellen Ihnen die Zählaktion mit ihren unterschiedlichen Möglichkeiten der Beteiligung vor und leiten Sie beim gemeinsamen Zählen an.

Treffpunkt:

Bahnhof Hatzenport, 56332 Hatzenport

Termin:

Sonntag, 11.08.2024, 10:00 Uhr bis ca. 13:00 Uhr

Anmeldung:

bis 07.08.2024 unter anmelden-keb.de/71868

Veranstalter und weitere Informationen: In Zusammenarbeit mit:



www.bildung-leben.de
youtube.bildung-leben.de

[KEB.bildungleben](https://www.facebook.com/KEB.bildungleben)
[KEB.bildungleben](https://www.instagram.com/KEB.bildungleben)

Vom Steinreich zum Lebensraum

„Vom Steinreich zum Lebensraum“, mit diesem Titel bewarb sich Familie Reuter aus Bendorf beim Wettbewerb Grüne Stadt – Grünes Dorf 2023, um ihren „verschotterten“ Vorgarten ihres gekauften Eigenheims naturnah umzugestalten. In einem Vor-Ort-Termin wurde der Vorgarten vorgestellt und gleichzeitig das Schild „Ich war eine Schotterfläche“ überreicht, um auch MitbürgerInnen zu motivieren, künftig auf Grün statt Grau zu setzen.



Foto: T. Artzdorf/Stadtverwaltung Bendorf

„Uns ist es ein Herzensanliegen unserer Tochter eine Welt zu schaffen, in der sie Artenvielfalt erlebt“, steht es in der eingereichten Projektskizze geschrieben. Die Fläche zu entsiegeln, artenreicher zu gestalten und somit einen Beitrag zur Klimawandelanpassung zu leisten, ist ein Herzensanliegen. Und dies überzeugte auch die Jury, sodass die Familie über den Wettbewerb einen Zuschuss für die Umgestaltung erhielt. Heute finden sich Beerensträucher, eine Magnolie, Kräuter wie Salbei, Thymian und Oregano und viele andere Stauden und Frühjahrsblüher in der neu angelegten Fläche.

Dies war nur ein Teil einer nachhaltigen Ausrichtung: Pflasterflächen wurden zurückgebaut und auf das Mindeste begrenzt, das neue Öko-Pflaster lässt eine deutlich bessere Versickerung des Regenwassers zu. Ebenso wird das Regenwasser vom Dach nun in einer Zisterne gesammelt und kann künftig für die neu angelegten Gartenflächen verwendet werden. „Die Familie hat viel Zeit und Herzblut in die Recherche und Umsetzung in die nachhaltige Ausrichtung ihres Eigenheims und der Gartenflächen gesteckt.“, so Lina Jaeger von der Integrierten Umweltberatung im Landkreis Mayen-Koblenz. „Dieses Engagement würdigen und unterstützen wir sehr gerne“.

Auch Claudia Braun von der Stadtverwaltung Bendorf freut sich. „Wir hoffen sehr, dass weitere Bürgerinnen und Bürger sich beteiligen und die Stadt somit zur grünen Entdeckerstadt werden lassen.“, denn die Stadt Bendorf strebt an, eine Modellstadt für den urbanen Klimaschutz zu werden. Hierzu braucht es Wegbegleiter, Unterstützerinnen, Partner und Ideengeberinnen – wie die Familie Reuter.

Im Übrigen: Auch die Stadt war nicht untätig und hat selbst Hand angelegt, um die Beete am Rathaus umzugestalten und zu erweitern. Der Fenchel, Beifuß und der Muskatellersalbei wachsen um die Wette. Die Walderdbeeren bedecken den Boden und schützen diesen vor der Austrocknung – die Beeren können auch bereits geerntet werden.



Foto: L.Jaeger/Kreisverwaltung Mayen-Koblenz

Aufgrund der positiven Resonanz in den letzten Jahren wird der Wettbewerb bereits zum vierten Mal durchgeführt. Die Projektskizze kann bis zum 31.08.2024 eingereicht werden. Weitere Informationen für eine Einreichung Ihres Projekts sowie die Vorlage für die Projektskizze finden sie unter:

www.kvmyk.de/gruenesdorf.

Kreisverwaltung Mayen-Koblenz startet aktiv in die Klimaanpassung

Seit 2016 betreibt die Kreisverwaltung Mayen-Koblenz aktiv und strukturiert Klimaschutz im kommunalen Kontext und strebt langfristig eine klimaneutrale Entwicklung des Kreises und der Verwaltung bis zum Jahr 2040 an.

Da manche Klimawandelfolgen bereits nicht mehr rückgängig zu machen sind, spielt neben dem Klimaschutz auch die Anpassung an diese Klimafolgen eine wichtige Rolle, um im Landkreis Mayen-Koblenz auch weiterhin noch gut leben zu können.

Um dieses Ziel zu erreichen, wurde die Stabsstelle Integrierte Umweltberatung und Klimaschutz um den Themenbereich Klimaanpassung erweitert. Die beiden Klimaanpassungsmanagerinnen Carina Nikolay und Julia Simon unterstützen das Team der Stabsstelle seit Anfang April.

16. April 2024



© Kreisverwaltung MYK/Wiebke Schäfer



Das Ziel der beiden Klimaanpassungsmanagerinnen ist es, ein umfassendes und nachhaltiges Klimaanpassungskonzept für den Landkreis und seine Kommunen zu entwickeln. Im Anschluss sollen die für dieses Konzept erarbeitete Maßnahmen umgesetzt werden. Dabei stehen die individuelle Anpassung an die bereits spürbaren Auswirkungen des Klimawandels vor Ort und die Stärkung der Resilienz im Vordergrund. Im nächsten Schritt wird das Klimaanpassungsmanagement zusammen mit einem Planungsbüro – voraussichtlich ab August– auf die Kommunen im Kreis Mayen-Koblenz zugehen und konkrete Inhalte für das Anpassungskonzept erarbeiten.

Weitere Informationen erhalten Interessierte bei den Klimaanpassungsmanagerinnen Carina Nikolay und Julia Simon per E-Mail an klimaanpassung@kvmyk.de oder beim Klimaschutzmanager Nico Hinkel per E-Mail an klimaschutz@kvmyk.de.

Zukunftsforum MYK 2024**Klima.Digitalisierung.Chancen.**

Im Mittelpunkt der Veranstaltung wird das Zusammenspiel von digitaler Transformation und Nachhaltigkeit stehen, besonders mit Blick auf die Chancen, die sich durch die Digitalisierung im Kontext der Klimaanpassung ergeben. Wir sind überzeugt, dass die Zukunftsfähigkeit unserer Region maßgeblich von der intelligenten Nutzung digitaler Technologien und einem nachhaltigen Handeln abhängt.

Das Zukunftsforum beginnt um 14 Uhr und wird am Abend mit einer Keynote von Sascha Lobo enden, der sich kritisch-konstruktiv mit den Auswirkungen der Digitalisierung auf Gesellschaft, Politik und Wirtschaft sowie den Chancen, die die Digitalisierung für die Anpassung an den Klimawandel bietet, auseinandersetzt. Es erwartet Sie ein abwechslungsreiches Programm aus Information, Inspiration und lockerem Beisammensein.

In einer Mischung aus Konferenz und Messe ...

- ✓ informieren wir Sie über die Fortschritte in den Bereichen Digitalisierung und Klima,
- ✓ geben wir mit Demonstratoren zum Anfassen Impulse rund um Digitalisierung und Nachhaltigkeit,
- ✓ ermöglichen wir die Vernetzung aller Anwesenden mit uns und untereinander,
- ✓ motivieren wir, sich selbst aktiv mit Ihren Kompetenzen, Ideen und Ressourcen im Landkreis zu engagieren.

Termin: Donnerstag, 05. September 2024 von 14:00 bis 19:30 Uhr

Ort: Kulturhalle Ochtendung, Langenbergstraße, 56299 Ochtendung

Weitere Informationen und die Anmeldungen findet man unter:

<https://myk10.de/Zukunftforum-Anmeldung>

Ökoprofit – Energieeffizienz und Nachhaltigkeit in Unternehmen Neue Runde ist gestartet

ÖKOPROFIT hilft Unternehmen Energie und Ressourcen zu schonen und gleichzeitig die Umwelt zu entlasten. Jetzt startete eine neue Einsteigerrunde für interessierte Unternehmen. Von den 6 teilnehmenden Betrieben sind zwei Unternehmen aus dem Landkreis Mayen-Koblenz.

ÖKOPROFIT ermöglicht einen Einstieg in ein Umweltmanagement bzw. eine Intensivierung eines bestehenden Umweltmanagements. So werden Verbrauchswerte systematisch erfasst und analysiert. Darauf aufbauend werden im Unternehmen konkrete Maßnahmen erarbeitet und umgesetzt, die dauerhaft Einsparungen in den Bereichen Energie, Wasser und Abfall ermöglichen und Kosten senken. Gleichzeitig wird hierdurch ein Beitrag für den Umwelt- und Klimaschutz geleistet. ÖKOPROFIT hilft Unternehmen zudem Rechtssicherheit in Bezug auf Umweltauflagen zu erlangen.

Im Laufe eines Jahres werden 8 thematische Workshops gemeinsam mit den anderen Teilnehmern absolviert, die einen Erfahrungsaustausch über Branchengrenzen hinaus ermöglichen. Vier vor Ort Termine im eigenen Betrieb bieten eine individuelle Beratung. Über Umweltteams wird die Mitarbeiterschaft der Firmen aktiv in den Prozess eingebunden. Am Ende stehen eine Kommissionsprüfung und die Auszeichnung als ÖKOPROFIT-Betrieb.

In der aktuellen Einsteigerrunde ist die Firma Baldus Medizintechnik Gruppe aus Bendorf dabei, die auf 30 Jahre Firmengeschichte zurückblickt. Die Firma Baldus Medical ist Experte in der Montage und der Wartung von zentralen medizinischen Gasversorgungsanlagen und Laborgasanlagen in Krankenhäusern und OP-Zentren. Die zur Gruppe gehörende Firma Baldus Sedation GmbH & Co. KG ist europaweit führend als Full-Service-Dienstleister im Bereich der Lachgassedierung. Mit der dentalen Lachgassedierung will man dazu beitragen die Anzahl der Patienten und Patientinnen, die Angst oder Unbehagen vor der Zahnbehandlung haben, zu reduzieren.

Lara Hellenbrand, Nachhaltigkeitsmanagerin bei der Baldus Medizintechnik GmbH, beschreibt die Motivation zur Teilnahme an Ökoprofit: „Die Firma Baldus Medizintechnik nimmt an Ökoprofit teil, um ein Umweltmanagement einzuführen und mehr Wissen im Bereich des betrieblichen Umweltschutzes zu erlangen. So möchte das Unternehmen einen positiven Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der Branche und der Region leisten.“

Das zweite Unternehmen, aus dem Landkreis Mayen-Koblenz, welches an Ökoprofit teilnimmt, ist die Firma Vulkatec, die 1986 gegründet wurde und ihren Hauptsitz in Kretz hat. Vulkatec verarbeitet Lös-, Lava und Bims aus heimischen Vorkommen zu einer Produktpalette an Wachstumssubstraten für jegliche Art der Begrünung. Produkte für Baumpflanzung, Dachbegrünung und Rasen sind zentral. „Unsere Produkte helfen unsere Städte und Dörfer zu begrünen und so die Folgen des Klimawandels abzuf puffern“, so Guido Feilzer. „Die Verdunstung der Pflanzen kühlt unsere Straßen und Plätze in immer heißeren Sommern. Viel Grün bedeutet aber auch die Bindung vom Treibhausgas CO₂ und von Staubpartikeln sowie mehr Biodiversität“. „Die sogenannte Schwammstadt ist ein Baustein in dem Kampf gegen den Klimawandel,“ ergänzt Achim Schellong, kaufmännische Leitung. „Die Schwammstadt speichert das Regenwasser und nutzt dieses in trockenen, heißen Zeiten zum Wässern der Bäume und

anderen Pflanzen, unsere Substrate helfen hierbei.“ Achim Schellong erläutert die Gründe, warum Vulkatec an Ökoprofit teilnimmt. “Mit Hilfe von Ökoprofit wollen wir unser Unternehmen fit für die Zukunft machen. Kosteneinsparung durch Energieeffizienzmaßnahmen und eigene Erzeugung von Energie sind für uns wichtig, um unseren CO2-Fußabdrucks zu reduzieren. Aber auch die Effizienz beim Einsatz von Rohstoffen, der Wiederverwendung und dem Recycling im Sinne der Kreislaufwirtschaft gilt es weiter zu optimieren“, so Schellong weiter. „Schließlich versprechen wir uns viel von dem Austausch mit anderen Unternehmen“ Bei Vulkatec wurde bereits ein Umweltteam (siehe Abbildung) gebildet, welches sich den ambitionierten Zielen annimmt.



Diese Ökoprofit Einsteigerrunde wird von den Landkreisen Mayen-Koblenz, Mainz-Bingen, Bad Kreuznach und der Stadt Koblenz betragen. Fachlich wird Ökoprofit vom Büro Arqum Gesellschaft für Arbeitssicherheits-, Qualitäts- und Umweltmanagement mbH betreut.

Für Fragen steht Ihnen gerne Rüdiger Kape, Kreisverwaltung Mayen-Koblenz, Tel. 0261/108-420, rue-diger.kape@kvmyk.de zur Verfügung.

MYK fördert Begrünungen von Wohn- und Nebengebäuden

Seit 2022 fördert der Landkreis Mayen-Koblenz Dach- und Fassadenbegrünungen und konnte seitdem 74 Förderanträge bewilligen – auch in 2024 geht's weiter!

Was ist wichtig

- Gefördert werden freiwillige Begrünungsmaßnahmen bei Wohn- und Nebengebäuden.
- Förderquote ist 40 % bis max. 2.000 €. Bei der Herstellung von Solargründächern erhöht sich der Betrag bis max. 3.000 €.
- Bei Dachbegrünungen gilt: Mindestsubstratschicht von 8 cm. Ist dies statisch nicht möglich, könnten Leichtbegrünungssysteme mit 20 % gefördert werden.
- Die Begrünungen können in Eigenregie oder von einem beauftragten Unternehmen umgesetzt werden.
- Förderanträge können in 2024 bis zum 31.10.2024 gestellt werden.



Fotos: D. Eberz-Eder

Grundsätzlich können alle EigentümerInnen aus Gemeinden und Städten in Mayen-Koblenz einen Förderantrag stellen. Nicht alle Gemeinden in Landkreis Mayen-Koblenz sind gleichermaßen vom Klimawandel betroffen. Die Förderung erfolgt deshalb vorrangig in den Gemeinden des Landkreises, die besonders von Hitzeereignissen betroffen sind.

Weitere Informationen und den Förderantrag finden Sie auf der Homepage der Kreisverwaltung Mayen-Koblenz www.kvmyk.de/gebaeudegruen . Gerne helfen auch Rüdiger Kape, Tel. 0261/108-420, ruediger.kape@kvmyk.de oder Lina Jaeger, Tel. 0261/108-417, lina.jaeger@kvmyk.de weiter.

So schaffen wir naturnahe Spiel- und erfahrungsräume in Kitas

Seit 2022 werden die Anlage und Weiterentwicklung von naturnahen Kitas im Rahmen des Projekts „Mehr als nur Grün“ gefördert. In einer Online-Veranstaltung stellte die Projektkoordinatorin Susanne Hildebrandt das Projekt „Naturnahe Kitas“ vor und gab durch viele Praxis-Beispiele Einblicke in die Erfahrungen der letzten Jahre „Vielerorts gibt es große, leere Rasenflächen, die mit schattenspendenden Einzelgehölzen und Gehölzgruppen als Lern- und Spielraum für Kinder, aber auch Nahrungs- und Lebensraum für Insekten und Tiere, aufgelockert werden können“, zeigt Susanne Hildebrandt auf. Einige gute Beispiele für naturnahe Kitas werden auch in den nächsten Monaten nach und nach auf der Projekt-Homepage veröffentlicht.

„Es müssen nicht immer große Konzepte sein“, meint Lina Jaeger, Projektträger, von der Kreisverwaltung Mayen-Koblenz „Es können einzelne Bäume oder Sträucher sein, die essbare Früchte tragen und sich so in den Kita-Alltag integrieren lassen“. Bei den Praxis-Beispielen waren viele unterschiedlich große Projekte dabei – und das Schöne ist, dass diese Beispiele bei uns in der Region sind und die Kitas voneinander „abschauen können“.



Foto: M. Jost

Praxisbeispiele brachten auch zwei Kitas mit, die schon länger im Bereich Umweltbildung unterwegs sind und die Kinder durch ein naturnahes Außengelände noch ein Stück näher an die Natur heranführen möchten.

Aus der Kita Mäuseturm (Kirchwald) berichtete Leiterin Annette Langewiesche. Hier war nach einem Anbau der Kita die Gestaltung der entstandenen Steilhänge notwendig. „Erst war die Idee weitere Rasenflächen anzulegen, aber in der Hanglage bestand die Befürchtung der Bodenerosion und die Kinder hätten die Fläche nicht nutzen können.“ Durch Beratung der Projektkoordinatorin Susanne Hildebrandt und einer weiteren Fachfirma entstand der Plan, das schwierigere Gelände naturnah für die Kinder nutzbar zu machen (*siehe Foto*). Gemeinsam mit dem Träger der Kita, der Ortsgemeinde, wurde der Plan aus dem Steilhang einen naturnahen Spielhang zu gestalten, umgesetzt. In Eigenregie konnten zusätzlich dazu ein Kräutergarten und ein Naschgarten angelegt werden. Weiterhin wurden insektenfreundliche Stauden und Bodendecker gepflanzt, die zum Teil von den Eltern und Großeltern mitgebracht wurden.



Fotos: R. Evers

Ruth Evers, Leiterin der Kath. Kita St. Martin (Ochtendung) betonte die Zusammenarbeit mit allen Beteiligten „In einem Vor-Ort-Termin, an denen nicht nur die KollegInnen dabei waren, sondern auch Eltern aus dem Förderverein und dem Elternausschuss und die Projektmitarbeiterinnen von „Mehr als nur Grün“ konnten nicht nur alle Ideen und Wünsche, sondern auch Sorgen und Ängste miteinander besprochen werden.“ In Ochtendung wurde auf einer großen freien Fläche ein „Kita-Wäldchen“ in einer Aktion mit ErzieherInnen und Eltern unter fachlicher Anleitung umgesetzt. Zuvor wurden bereits Hochbeete mit den Kindern angelegt, die sich natürlicherweise aufgrund des Geländeverlaufs ergaben, ohne, dass zusätzliches Material benötigt wurde. Darüberhinaus spendete die Kreissparkasse Mayen-Koblenz einen Ambeerbaum (*siehe Foto*), der künftig Schatten bieten soll. In Zukunft sollen noch weitere (Beeren-) Sträucher und das vorhandene Atrium bepflanzt werden.

Insgesamt nahmen 17 Kitas an der Veranstaltung teil und sind nun ebenfalls motiviert eigene Aktionen in der Kita umzusetzen. Das Gute ist: Durch den Wettbewerb „Grüne Stadt – Grünes Dorf“ können einige Aktionen im Landkreis Mayen-Koblenz sogar gefördert werden. Im Sommer soll der Erfahrungsaustausch im Rahmen eines Treffens in einer der Kindertagesstätten fortgeführt werden. Kitas aus dem Landkreis Mayen-Koblenz und aus der Stadt Koblenz sind herzlich willkommen.

Weitere Informationen zum Projekt gibt es unter www.mehr-als-nur-gruen.de oder bei Lina Jaeger (lina.jaeger@kvmyk.de, 0261-108417), Integrierte Umweltberatung, Kreisverwaltung Mayen-Koblenz. Informationen zum Wettbewerb Grüne Stadt – Grünes Dorf gibt es unter www.kvmyk.de/gruenesdorf.

Kloster Arenberg bewahrt Schöpfung

Das Kloster Arenberg in Koblenz ist nicht nur ein spiritueller Ort, sondern auch eine Oase der Ruhe und Natur. Bei einer Führung durch die Grünanlagen des Klosters wird deutlich, warum dieser Ort so viele BesucherInnen anzieht.

Unter dem Motto „Ein Versuch, Nachhaltigkeit zu leben“ luden das Umweltnetzwerk Kirche Rhein-Mosel e.V. und das Kloster Arenberg zu einer Exkursion über das Klostergelände ein.

„Die Natur braucht uns nicht, wir brauchen die Natur“, führte Bernhard Grunau, Geschäftsführer der Einrichtungen der Arenberger Dominikanerinnen, in die Exkursion ein. Das Kloster Arenberg verfolgt in vielerlei Hinsicht eine ökologische und naturnahe Bewirtschaftung des Außengeländes. Es ist hier ein Herzensanliegen mit der Natur, nicht gegen die Natur zu arbeiten. So werden bspw. Naturverjüngungen, denn diese werden einmal zukünftig die großen, älteren Bäume ablösen, die heute schattige Plätzchen bieten.



Das Kloster bietet aber noch vieles mehr. „Das eine tun und das andere nicht lassen“, erklärte Albrecht Ruech, Schöpfungsbeauftragter des Klosters, die Motivation für immer weitere Maßnahmen. Um die Hochbeete mit Erdbeeren und Kräutern herum wurden im letzten Jahr weitere, junge Obstbäume gepflanzt. Zwischen den Bäumen gibt es eben keinen kurz gehaltenen Rasen, sondern eine Wiese, die zwei Mal im Jahr mit der Sense gemäht wird und somit die Biodiversität fördert und die Flächen im Hochsommer nicht vollständig austrocknen lässt. Hochstehende Wiesen wurden anfangs kritisch beäugt und für „unordentlich“ und „verwildert“ gehalten, heute gehören sie zum normalen Alltag und werden akzeptiert.

In den Streuobstwiesen weiter oberhalb wurden neben dem Wiesen-Rundweg für Gäste auch ein Wiesenkapellchen und „Stille-Bereiche“ etabliert, um die Ruhe in der Natur mit allen Sinnen erfahren und genießen zu können. Diese Wiesen sind nicht nur ein Paradies für Vögel und Insekten, sondern es wird auch manch wachsendes Kraut zu Tee verarbeitet. Natürlich in der eigenen Klostergärtnerei. Viele der

neu gepflanzten Bäume haben Baumpaten. Entlang der Wege finden sich allerlei Beerensträucher, die zum Naschen einladen.

Ein großes Highlight für die BesucherInnen waren die Soay Schafe, welche als natürlicher Rasenmäher dienen. Diese ursprüngliche Rasse der Hausschafe verleiht dem Klostergelände seinen ganz eigenen Charme. Auch die eigens errichteten Holzkonstruktionen aus Totholz, welches üblicherweise entsorgt wird, sorgte für lächelnde Gesichter. Hier finden viele Insekten und Wildtiere ein neues zu Hause.

Weitere Informationen zum Umweltnetzwerk Kirche Rhein-Mosel e.V. findet man unter www.umweltnetzwerkkircherheinmosel.de. Veranstaltung verpasst? Die Registrierung zum kostenfreien Informationsverteiler ist unter info@umweltnetzwerkkircherheinmosel.de möglich.

20 Jahre „Heimat schmeckt!“ e.V.

Vor 20 Jahren wurde der Verein „Heimat schmeckt!“ e.V. gegründet. Hervorgegangen ist der Verein aus der gleichnamigen Arbeitsgemeinschaft, die vier Jahre tätig war und im Rahmen der Integrierten Umweltberatung des Landkreises Mayen-Koblenz ins Leben gerufen wurde.

Also schon lange bevor der Begriff der Regionalität in aller Munde war, trat „Heimat schmeckt!“ für eine nachhaltige Nahversorgung unserer Region ein.



„Das wichtigste Ziel des Vereins ist es, den Verbrauchern den Einkauf und Verzehr hochwertiger, leckerer und frischer Lebensmittel aus der Region zu ermöglichen!“, so Marie-Theres Neumann vom Hof-Meerheck in Heimbach-Weis und langjähriges Vorstandsmitglied des Vereins. „Gemäß unserem Motto Lecker, frisch, regional - direkt vom Erzeuger setzen wir uns dafür ein, dass Lebensmittel genau dort erworben werden, wo sie produziert werden, nämlich direkt bei den landwirtschaftlichen Betrieben in der Region.“

Fisch und Lamm, aber auch leckeres Obst und Gemüse, schmackhafte Kartoffeln, Salate, Weine, Säfte, Honig, Essige sowie Öle und vieles mehr kann in den Hofläden und an den Marktständen der über 30 „Heimat schmeckt!“-Vereinsmitglieder erworben werden. Daneben werden diese qualitativ hochwertigen Erzeugnisse auch beim Zubereiten der Speisen bei gastronomischen Betrieben der Region verwendet – so auch bei Michael Klein, Vereinsvorsitzender und Betreiber des Restaurants „Klein’s Fronhof“ in Winnigen: „Die Verarbeitung von regionalen Produkten in unseren Gerichten ist mir sehr wichtig. Umso mehr freue ich mich, dass der Verein lokale Erzeuger und die Gastronomie in der Region zusammenbringt. So können Verbraucher nicht nur nachhaltig einkaufen, sondern auch bewusst genießen.“

„Essen und Trinken sind eine Vertrauensangelegenheit. Daher stehen die Vereinsmitglieder gerne Rede und Antwort darüber, wie die Produkte erzeugt werden“, erklärt Uwe Weber vom Bio-Terrassen-Weingut Weber in Lehmen.

Oftmals schon seit mehreren Generationen führen die fest in der Region verwurzelten Erzeuger und Gastronomen in verantwortlicher Art und Weise ihre Familienbetriebe und tragen damit einen wichtigen Teil zur Lebensqualität der Menschen in der Region bei.

Die ganze Vielfalt, die „Heimat schmeckt!“ zu bieten hat, ist unter www.heimat-schmeckt.de zu finden. Weitere Informationen gibt es bei Sophie Ewald (Tel. 0261/65015875, info@heimat-schmeckt.de).

Kontaktadresse: E-Mail: umwelt.klima@kvmyk.de

Kreisverwaltung Mayen-Koblenz
Kreisentwicklungsplanung
Heike Matuschak
Bahnhofstraße 9
56068 Koblenz
Tel: (0261) 108-432

Kreisverwaltung Mayen-Koblenz
Integrierte Umweltberatung
Dr. Rüdiger Kape
Bahnhofstraße 9
56068 Koblenz
Tel: (0261) 108-420